

# CLEMENS KLOPFENSTEIN

Als Berner Premiere stellt Clemens Klopfenstein seinen neuen Film *Cinema bruciato* vor, ein verspielter Bilanzfilm, ein Dialog mit den eigenen Filmen und den Schauspieler:innen (den toten und den lebenden), die sein filmisches Schaffen mitgeprägt haben. Begleitend dazu zeigen wir *Die Vogelpredigt* oder *Das Schreien der Mönche* aus dem Jahr 2005, auf den *Cinema bruciato* vielfach Bezug nimmt.



## DIE VOGELPREDIGT ODER DAS SCHREIEN DER MÖNCHE

SA. 8.3. 16:30

Zwei ältere Schauspieler aus Bern, Max und Polo, ein komisches-tragisches Paar, suchen ihren ehemaligen Regisseur auf, um ihn von einer neuen Filmidee zu überzeugen. Dieser hat sich ins steinige und melancholische Umbrien zurückgezogen und beschäftigt sich mehr mit Askese, Klöster und Konsumverzicht. Er hält nichts vom Mainstream, kann aber die beiden zu Probeaufnahmen für einen französischen Film überzeugen. In Mönchskutten werden sie zur Rezeitation der Vogelpredigt in die Sibyllischen Wälder geführt, dann aber kommt alles anders.

«Die *Vogelpredigt* ist Homemovie und Kostümfilm, ist Experimentalfilm und Genrekino. Zwischen Triviale und Erhabenem gibt es keinen Unterschied. Das Stigma, das den designierten Franz-von-Assisi-Darsteller Max sozusagen adelt, ist aus dem Blut der billigen Horrorfilme gemacht. Philosophieren mit Film: So könnte man Clemens Klopfensteins Film charakterisieren. Philosophieren ist dabei in einem weiten Sinn zu verstehen. Das Sinnieren und Grübeln gehört genauso dazu wie das Blödeln und das Alltagsgespräch als Form lauten Nachdenkens, aus dem sich diese oder jene Erkenntnis ergeben mag.»  
*Internationales Forum des jungen Films, Berlinale 2005*

CH 2005, 88', DCP, OV

Regie, Drehbuch:  
Clemens Klopfenstein

Mit: Max Rüdlinger, Polo Hofer,  
Sabine Timoteo, Mathias  
Gnädinger, Lukas Tiberio  
Klopfenstein, Clemens  
Klopfenstein, Ursula Andress



## CINEMA BRUCIATO SO. 9.3. 17:30

In einem abgebrannten Kino wartet ein älterer Regisseur auf einen Preis, er wird von einer jüngeren Kamerafrau hinterfragt. Ein Found-Footage-Film aus Ruinen, Steinen, Spolien und Sarkophagen. Ein Fazit mit Trümmern und Toten.

«Angefragt, den Mattoli-Preis der Stadt Bevagna entgegenzunehmen und dafür ein paar Einblicke in meine umbrischen Filme zu geben, sowie angeregt durch die Ruine des ausgebrannten Kinos dieser Stadt, suchten Maria Kaur Bedi und ich in meinem Archiv und fanden Aufnahmen früherer Filme und nicht verwendete Aufnahmen, die uns berührten. Nach langer Durchsicht setzten wir sie frech und ungestüm gegeneinander zusammen: Wir sollten traurig sein, warens auch und fühlten uns gleichzeitig als seltsam melancholische Grabräuber. Ein trauriger, aber moderner Film aus dem alten, uralten, unwirtlichen, aber auch unwirklichen Umbrien.»  
*Clemens Klopfenstein*

IT 2024, 78', DCP, OV

Regie: Clemens Klopfenstein  
Drehbuch: Maria Kaur Bedi,  
Clemens Klopfenstein

Mit: Tina Engel, Christine  
Lauterburg, Sabine Timoteo,  
Max Rüdlinger, H.D. Jendreyko,  
Stefan Kurt, Bruno Ganz,  
Mathias Gnädinger, Hans  
Gaugler, Norbert Klaasen,  
Polo Hofer, Janet Haufler

Sonntag, 9.3., 17:30  
Premiere mit  
Clemens Klopfenstein